

„Früher nannte man das wunderbarlich, heute heißt es Demenz.“

Aus dem Film *Lotta und die alten Eisen*

Elvie Nern

DEMENZ

Praxisbezogene Tipps und Hilfen für Angehörige und Pflegekräfte
mit einem Vorwort von Prof. Erwin Böhm

Die Zahl der Menschen mit „Demenz“ nimmt in Deutschland rasant zu und stellt Pflegepersonal sowie Angehörige täglich vor neue, bisher nicht da gewesene Herausforderungen. Dieses Buch möchte ihnen Mut machen, das Leben mit den betroffenen Menschen gemeinsam voller Hoffnung, Ausdauer und Zufriedenheit zu begehen.

Elvie Nern kennt die Probleme im Umgang mit den betroffenen Menschen aus eigener Erfahrung. Das Buch ist ein Ratgeber für den Umgang mit diesen Menschen aus der täglichen Praxis der Autorin sowohl für Angehörige wie auch für Pflegekräfte in Beruf und Ausbildung – mit vielen konkreten Beispielen, Übungen und Checklisten.

Die Autorin möchte die Angehörigen befreien von Hoffnungslosigkeit und dem Gefühl, versagt zu haben, wenn sich ein vertrauter Mensch immer mehr in einen scheinbar Fremden verwandelt. Von den Pflegekräften wünscht sie sich – vielleicht angeregt durch dieses Buch – eine neue Sicht auf die veränderten alten Menschen, um sie ohne Vorbehalte und mit viel Geduld zu betreuen und ihnen ein Gefühl der Geborgenheit zu geben.

Elvie Nern

geboren in Schwalbach bei Wetzlar, ist seit 20 Jahren ausgebildete Gesundheits- und Ernährungsberaterin und „zertifizierte Alltagsbegleiterin für demenzkranke Menschen“. Daher weiß sie um die Wichtigkeit des Einklanges zwischen Körper und Geist sowie die immense Rolle des Unterbewusstes der Dementen.

Inhalt

Vorwort der Autorin

Einleitung

Wenn das große Vergessen beginnt

TEIL I

Das Leben neu lernen – „Erste Hilfe“ für Angehörige und kleine Tipps zur Entspannung

TEIL II

Der täglich neue Alltag mit der Demenz – Anregungen für Familie, Partner und Pflegende in der Alltagsbegleitung

Der Praxisleitfaden

1. Die Würde des Dementen ist unantastbar
2. Biographiearbeit – Was die Geschichte über den Dementen verrät
3. Singspiele und Gymnastikübungen

TEIL III

Ein Blick in das psychobiographische Pflegemodell nach Professor Erwin Böhm

1. Begriffsklärungen und Definitionen
2. Ursachenforschung – Die Basis für gute Pflegearbeit
3. Die sieben Erreichbarkeitsstufen
4. Ziel des Pflegemodells

Adressen zum Thema

Literatur- und Quellenverzeichnis